

Neues aus „G“

Aktuelle Informationen für Studierende und Interessierte am Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung für das Wintersemester 2025/26

Liebe Studierende, liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Jahr waren wir besonders gespannt, wie viele Studierende sich bei uns einschreiben würden, denn es gab heuer kein reguläres Abitur in Bayern, nur an FOS/BOS und an einzelnen Gymnasien. Für so eine Situation gibt es keinerlei Erfahrungen. Wir freuen uns deshalb sehr, dass sich 63 Studierende für G als erste Fachrichtung im Lehramt entschieden haben, eine Zahl, die fast genau unserer Kapazität (61) entspricht. Dennoch sind es weniger als in den vergangenen drei Jahren, in denen wir deutlich überbelegt waren – aber das ist OK! 42 junge Menschen haben sich für den BA in außerschulischer Sonderpädagogik immatrikuliert, auch das ist deutlich mehr als wir erwartet hatten. Herzlich willkommen! Die Schulen und Einrichtungen freuen sich sehr auf Sie.

Wie immer zu Beginn des Wintersemesters erfahren Sie in dieser Ausgabe allerhand über die Ereignisse am Lehrstuhl. Wir konnten Forschungsprojekte abschließen, neue haben gestartet. Wir haben das sog. „akademische Leben“ intensiv gepflegt mit Kinoevents, Theaterbesuchen und Feiern. Und auch für das kommende Jahr haben wir einiges geplant.

Mit Blick auf die Zukunft steht uns mit dem Umzug an den Campus Hubland Nord im kommenden März ein besonderer Meilenstein bevor. Wir hoffen sehr, Sie bald in den verschiedensten Zusammenhängen dort begrüßen zu können, auch ein Einzugsfest ist geplant.

Falls Sie diese Ausgabe nicht aus erster Hand bekommen haben, laden wir Sie ein, sich in die Mailingliste einzutragen. Einen Link finden Sie auf der letzten Seite.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und Ihre Rückmeldungen.

Ihr Christoph Ratz und das gesamte G-Team

Aus unseren Forschungsaktivitäten

Abschlussveranstaltung von IWoK

Auch wenn wir das Forschungsprojekt IWoK (Inklusives Wohnen mit Komplexer Behinderung) bereits 2024 abgeschlossen hatten, hat es noch bis zum 18. September 2025 gedauert, bis wir eine offizielle Abschlussveranstaltung stattfinden lassen konnten. Im Rahmen dessen haben wir auch den Abschlussbericht übergeben, den man [hier](#) kostenfrei herunterladen kann. Wir sind sehr stolz, dass wir für diesen Bericht den [Wissenschaftspreis der Stiftung leben pur](#) erhalten haben.

Das Projekt untersuchte, inwiefern vier Frauen mit Komplexer Behinderung durch die Erbringung Personenorientierter Hilfen in eigener Wohnung eine volle, wirksame und gleichberechtigte Teilhabe am Leben in der Gesellschaft verwirklichen können. Im Fokus standen dabei Fragen der Lebens-, Vernetzungs- und Teilhabequalität. Prof. Ratz und Prof. Groß (EH Darmstadt) leiteten das Projekt, beteiligt waren zudem Fabian Riemen M.A. als Wissenschaftlicher Mitarbeiter gemeinsam mit mehreren Wissenschaftlichen Hilfskräften.



Wir konnten zur Abschlussveranstaltung prominente Menschen begrüßen: neben drei der vier Frauen, die in der WG leben und deren Angehörigen war der Beauftragte für die Belange von Menschen mit Behinderung in Bayern, Holger Kiesel anwesend, Vertreter des Staatsministeriums für Pflege und Gesundheit, der Regierung von Unterfranken, des Bezirks Unterfranken, des Lebenshilfe Landesverbands sowie der Lebenshilfe Miltenberg und eine Reihe von Fachdiensten und Interessierten aus der Region. Auf der Podiumsdiskussion wurden Fragen der Verstärkung solcher Modellprojekte erörtert, sowie die vielen Barrieren, denen Menschen mit Komplexer Behinderung trotz guter konzeptioneller Bedingungen im Alltag ausgesetzt sind.

Entwicklung der Schüler:innenzahl im Schwerpunkt Geistige Entwicklung in Bayern (SZGE)



Die Schüler:innenzahlen im Schwerpunkt Geistige Entwicklung steigen vor allem in den letzten beiden Schuljahren enorm, insbesondere in den ersten beiden Klassen. Dieser Entwicklung gehen wir seit September 2025 im Forschungsprojekt SZGE nach und untersuchen mögliche Erklärungsansätze für den Anstieg. Im Rahmen der Studie kooperieren alle drei bayerischen Lehrstühle für Pädagogik bei Geistiger Behinderung (Prof. Dworschak,

Prof. Ratz und Prof. Groß) zur Erforschung möglicher Erklärungsansätze für den Anstieg. Im Rahmen der Studie kooperieren alle drei bayerischen Lehrstühle für Pädagogik bei Geistiger Behinderung (Prof. Dworschak,

Prof. Zentel und Prof. Ratz), das Staatsministerium für Unterricht und Kultus ordnet hierfür drei Lehrkräfte mit halber Stelle für einen Zeitraum von drei Jahren ab. An unserem Lehrstuhl forscht dazu Henrik Frisch.

Duale berufliche Bildung mit Qualifizierungsbausteinen in Kooperation mit Werkstätten für Menschen mit Behinderung (DuBiB)

Im Rahmen des zum Wintersemester 25/26 startenden Forschungsprojekts „Duale berufliche Bildung mit Qualifizierungsbausteinen in Kooperation mit Werkstätten für Menschen mit Behinderung“ (DuBiB) wird ein bestehendes Modellprojekt der Don-Bosco-Berufsschule Würzburg und der Mainfränkischen Werkstätten wissenschaftlich begleitet. Dieses ermöglicht jungen Erwachsenen aus dem Berufsbildungsbereich Zugang zu dualer beruflicher Bildung. Die WfbM fungiert als Betrieb, in der Berufsschule erfolgt die fachlich-theoretische Ausbildung. Im Mittelpunkt des Forschungsprojekts, das Prof. Christoph Ratz, Timothy Spatschek und Manuel Ullrich durchführen, stehen Fragen zu gesellschaftlich-strukturellen Bedingungen mit Blick auf die berufliche Bildung, Qualifikation und Teilhabe von jungen Menschen ohne aktuelle Arbeitsmarktperspektive. Ferner interessieren die im Modellprojekt entstehenden beruflichen Teilhabechancen und Qualitäten tatsächlich erreichter beruflicher Teilhabe. Das Projekt hat eine Laufzeit von 2025-2029.

BewiS

Das Projekt BewiS (Bewegte inklusive Schule) (Dr. Christiane Reuter) unterstützt die Entwicklung einer Förderschule mit dem sonderpädagogischen Schwerpunkt Geistige Entwicklung hin zu einer Bewegten inklusiven Schule und begleitet diese wissenschaftlich. In diesem Semester finden die Posttests an den Schulen statt.

Anfang Oktober untersuchte das Projektteam, bestehend aus Mitarbeitenden und Studierenden, im Rahmen einer wissenschaftlichen Exkursion in Nürnberg die motorischen Leistungen von Schüler:innen mit dem Deutschen Motorik Test (DMT). An vier aufeinander folgenden Tagen führten sie verschiedene Bewegungsaufgaben mit den Schüler:innen durch.



Die Testtage begannen jeweils mit einer sorgfältigen Vorbereitung: Bereits am Abend zuvor wurden gemeinsam Testbögen codiert, Listen geschrieben, Schrittzähler programmiert und Zeitpläne erstellt. Morgens ging es im 9-Sitzer-Bus in Turnhallen der Jakob-Muth-Schule und der Testtag begann. Nach dem Stationsaufbau bewältigten die Schüler:innen in Kleingruppen und unter Anlei-

tung der Studierenden und Mitarbeiter:innen verschiedenste Bewegungsaufgaben. Mit viel Schweiß auf allen Seiten wurde balanciert, gehüpft, motiviert, gesprintet und mit einem 6-Minuten Lauf abgeschlossen. Nun freuen sich alle darauf, die gesammelten Daten auszuwerten und spannende Ergebnisse zu berichten.

SpAss

Im vergangenen Jahr stand im Projekt „SpAss – Sportassistentenz“ vor allem die Gestaltung und Evaluation der Ausbildung zur Sportassistentenz im Fokus. In Kooperation mit dem Bayerischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Bayern (BVS) wurde eine digitale Lernplattform gestaltet und ein Praxistag konzipiert. Beide Teile der Ausbildung wurden von wissenschaftlichen Abschlussarbeiten begleitet und die Ergebnisse dazu genutzt, die Ausbildung zu finalisieren. In einem ersten Durchgang durchliefen dann in diesem Sommer 12 Mitarbeitende von Adidas den Kurs. Diese werden dann ab Oktober dieses Jahres in die Praxis starten. In der nächsten Phase steht die bayernweite Implementierung des Konzepts im Mittelpunkt. Dazu werden in den nächsten 6 Monaten Praxistage in mehreren ausgewählten Städten in Bayern stattfinden. Weitere Ziele sind eine professionelle Marketingkampagne mit eigener Website und der Ausbau des bereits bestehenden Netzwerks mit zusätzlichen potenziellen Partnern, wie Einrichtungen, Organisationen, Behörden und interessierten Firmen. Die Professionalisierung von Sportassistenten durch die Ausbildung wird im Rahmen eines Design-Based-Research Forschungsansatzes evaluiert. Seit Oktober unterstützt Michelle Ziermann als wissenschaftliche Mitarbeiterin das Team von SpAss am Lehrstuhl.

KI-Inkip

Aus dem interdisziplinären Seminar mit der Chemie-Didaktik (Chemie all-inclusive – Chai) ist ein neues Forschungsprojekt im Rahmen des PSE-Promotionskollegs entstanden (Dr. Christiane Reuter, Sabine Gerstner aus der Biologie-Didaktik, Prof. Katja Weirauch aus der Chemie-Didaktik und als Doktorandin Patricia Reichelt). Es zielt darauf ab, neue Perspektiven auf die Nutzung von Künstlicher Intelligenz zur nachhaltigen Stärkung der adaptiven Planungskompetenz von Lehrkräften zu schaffen. Zur Untersuchung des Einflusses KI-gestützter Planung auf adaptiven Unterricht wird aktuell ein Konzept zur Integration künstlicher Intelligenz in die bestehende Struktur des Chai-Seminarkonzepts entwickelt.

Institutionelle Übergänge in der Unterstützten Kommunikation

Seit dem Start unseres Projekts und wiederkehrendem Austausch mit Wissenschaft und Praxis zeigt sich nach wie vor: (Institutionelle) Übergänge im Kontext Unterstützte Kommunikation stellen ein drängendes Thema mit Blick auf lebenslange kommunikative Teilhabe dar. In einem gemeinsamen Artikel zu ‚Kommunikationsbiografien‘ in der Fachzeitschrift Unterstützte Kommunikation stellte die Projektgruppe um Prof. Jan M. Stegkemper (PH Freiburg), Prof. Christoph Ratz, Dr. Dominika Baumann, Vanessa Hammer-Schmitt und Hannah Huttner ein erstes Konzept zur Betrachtung Unterstützter Kommunikation über die Lebensspanne vor.

Im Rahmen zweier Dissertationen wird ein besonderer Fokus auf die Übergänge vorschulisch-schulisch (Hammer-Schmitt) und schulisch-nachschulisch (Huttner) gelegt. Darüber hinaus entsteht derzeit ein Buch, das sich sowohl aus theoretischer als auch aus praktischer Perspektive mit Kommunikationsbiografien unterstützt kommunizierender Personen befasst. Die Autor:innen Prof. Jan M. Stegkemper und Dr. Dominika Baumann werden dabei durch die aktive Mitarbeit von zwei jungen Erwachsenen unterstützt, die beide selbst unterstützt kommunizieren und ihre wertvollen Erfahrungen und Perspektiven in das Projekt einbringen. Aufbauend auf diesen Erkenntnissen ist bereits ein Nachfolgeprojekt geplant, das die Begleitung und Unterstützung von Kommunikationsbiografien in den Mittelpunkt stellt. Das Instrument, das wir dazu entwickeln, befindet sich aktuell in der Vorbereitung und wird entlang praktischer Bedarfe entwickelt.

Aufgrund eines Beitrags in „Neues aus G“ ist ein Begleitprojekt zum Übergang Schule-WfbM bzw. Tagesförder-

stätte in Starnberg entstanden, das gerade in die erste Erhebungsrunde geht. Wir werden im kommenden Jahr über erste Ergebnisse berichten.

Abgeschlossene Promotionen

Dr. Thomas Spaett (Gutachten Ratz/Hechler): Maßnahmen der frühen Intervention nach potentiell traumatisierenden Ereignissen bei erwachsenen Menschen mit Intelligenzentwicklungsstörung im Rahmen der Psychosozialen Notfallversorgung.

Dr. Felix Linström (Rostock; Gutachten Koch/Ratz): Lehrkräftebildung gestern – heute – morgen: Professionalisierung in der dritten Phase der Lehrkräftebildung mithilfe eines kollegialen Erfahrungsaustausches. Eine Interventionsstudie an Schulen zur individuellen Lebensbewältigung in Mecklenburg-Vorpommern

Aus dem G-Lehrstuhl

Die neuen Mitarbeiter:innen an unserem Lehrstuhl stellen sich vor:



Hallo, mein Name ist **Julia Warmdt**.

Ab Oktober 2025 bin ich als akademische Rätin an den Lehrstühlen für Pädagogik bei Geistiger Behinderung sowie Grundschulpädagogik und -didaktik an der Universität Würzburg tätig. Seit 2020 war ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl

für Grundschulpädagogik und -didaktik beschäftigt, unter anderem im Forschungsprojekt „Medienkompetenzen in inklusiven Grundschulklassen im Bereich Digital Storytelling“ (CoTeach-Projekt, AP4). In diesem Projekt kooperierten die beiden Lehrstühle eng miteinander, was ich sowohl in der Lehre – etwa durch gemeinsame Veranstaltungen mit dem Digitalen Bücherschrank – als auch in der Forschung – beispielsweise durch eine Videostudie zum „Digital Storytelling mit Hund Milo“ im inklusiven Unterricht – als bereichernd erlebt habe. Die Kooperation beider Lehrstühle im Kontext inklusiver Bildung bildet für mich eine zentrale Grundlage, die ich künftig gerne weiter fortführen und intensivieren möchte. Vor meiner Tätigkeit an der Universität habe ich den Vorbereitungsdienst für das Lehramt für Sonderpädagogik in Mittelfranken mit dem Zweiten Staatsexamen abgeschlossen. Bereits während meines Studiums war ich als studentische Hilfskraft am Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung tätig. Ich freue mich sehr auf den weiteren Austausch mit Kolleg:innen und Studierenden, insbesondere in der Verknüpfung von Forschung und Lehre an beiden Lehrstühlen!



Hallo, mein Name ist **Michelle Ziermann**. Vor ein paar Wochen habe ich das Staatsexamen im Studiengang Lehramt für Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt „G“ abgelegt. Seit Oktober 2025 bin ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung tätig. Zuvor durfte ich bereits

ein Jahr als wissenschaftliche Hilfskraft im Projekt „Sport-Assistenz“ (SpAss) mitarbeiten und im Rahmen meiner Zulassungsarbeit im Projekt „Bewegte inklusive Schule“ (BewiS) wertvolle Erfahrungen im Bereich der wissenschaftlichen Praxis sammeln. Nun arbeite ich zusammen mit Dr. Christiane Reuter und Jakob Prechtel im SpAss-Projekt. Ziel des Projekts ist die Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung im organisierten Sport. Ich freue mich darauf, meine bisherigen Erfahrungen weiter zu vertiefen.

Verabschiedung von Fabian Riemen

Fabian Riemen hat zum 01.08.2025 eine Stelle als Kulturreferent der Stadt Hof angetreten. Er war seit 01.01.2020 als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl tätig und stand für das Projekt IWoK (s.o.). Er hat dieses Projekt auf einer Doktorandenstelle maßgeblich bearbeitet, hat die WG in Trennfurt sehr oft als teilnehmender (und oft auch mitwirkender) Beobachter besucht, und gleichzeitig die WG und alle drumherum Beteiligten unterstützt. So wurde dieses Projekt im besten Sinn partizipativ und advokatorisch. In den letzten Semestern hat er sich zusätzlich in die Lehre eingebracht und viele Studierende in seiner intensiven Art geprägt. Er gab auch den Anstoß zu der Filmreihe „DisabilityArts“, die wir jedes Semester mit dem Central Kino durchführen. Herzlichen Dank für Deinen unglaublichen Einsatz, Fabian!

Neue UK-Hilfsmittel

Der Lehrstuhl konnte erneut Fördermittel der Dr.-Herbert-Brause-Stiftung einwerben, um neue Kommunikationshilfen anzuschaffen. Diese komplexen elektronischen Hilfsmittel eröffnen Studierenden bereits im Studium die Gelegenheit, unterschiedliche Wortschatzprogramme kennenzulernen und praktisch zu erproben. Die Geräte werden in der Lehre eingesetzt, stehen jedoch auch für die Fallwerkstatt und Abschlussarbeiten zur Verfügung. Sie können in der LFS ausgeliehen werden.

Netzwerktreffen mit Praxispartner:innen

Im Mai fand erneut unser jährliches Netzwerktreffen mit UK-Praxispartner:innen statt. In diesem Jahr stand die Veranstaltung unter dem Thema „Diagnostik in der UK“. Wir haben uns sehr über den wertvollen fachlichen und kollegialen Austausch gefreut. Auch im kommenden Jahr möchten wir wieder alle UK-Praxispartner:innen sowie UK-Interessierte herzlich zu einem Treffen einladen. Die Einladung erfolgt über unsere Mailingliste „UK-Netzwerk-G“, Sie können sich [hier](#) dazu anmelden (s.a. letzte Seite für einen QR-Code)

Summer School in Sierra Leone 2025

Im September 2025 fand in der Campbell Town Community bei Waterloo ein zweitägiger Workshop zur Sonderpädagogik statt, der einen wichtigen Meilenstein im gemeinsamen Projekt „Special Needs Education“ in Sierra Leone markiert. Erstmals wurde die Fortbildung eigenständig von ehemaligen Teilnehmenden der bisherigen Summer Schools organisiert und durchgeführt – ein deutlicher Schritt hin zu lokaler Nachhaltigkeit und Professionalisierung.



Die Lehrkräfte Renard Timon Mattia und Alusine Timbo, unterstützt von Joseph Varley Konneh, schulten 36 Lehrkräfte der Region Waterloo zu zentralen Themen der inklusiven Pädagogik: Grundlagen sonderpädagogischer Förderung, Erkennen und Unterstützen unterschiedlicher Beeinträchtigungen sowie didaktische Strategien zur Differenzierung. Die Trainer*innen passten die deutschen Materialien eigenständig an, entwickelten ein eigenes Workbook und gestalteten die Durchführung in Eigenregie.



Die deutschen Projektleiterinnen Yvonne Neidhart und Anne Kuhberger begleiteten den Prozess beratend aus der Ferne. Unterstützt wurde die Initiative durch den Verein Für Sierra Leone e.V.

Die eigenständige Durchführung dieses Workshops zeigt, dass die in den vergangenen Jahren vermittelten Kompetenzen zunehmend lokal verankert werden. Es bleibt zu wünschen, dass sich diese Entwicklung fortsetzt und die entstandenen Strukturen langfristig zur Stärkung inklusiver Bildungsangebote in Sierra Leone beitragen können.

Wissenschaftliches Symposium anlässlich des 60. Geburtstages von Prof. Christoph Ratz

Anlässlich seines besonderen Jahrestages organisierte das Lehrstuhlteam ein wissenschaftliches Symposium mit anschließendem Stehempfang für Prof. Ratz.

Es war uns eine Ehre, verschiedene Wegbegleiter:innen, Kolleg:innen des Instituts für Sonderpädagogik sowie Studierende unseres Lehrstuhls begrüßen zu dürfen. Unsere Gäste reisten dabei aus dem ganzen Bundesgebiet an (und einzelne sogar von darüber hinaus).

Den Veranstaltungsauftritt gestalteten Prof. Roland Stein (Geschäftsführender Vorstand des Instituts für Sonderpädagogik), Prof. Peter Groß (in der Rolle eines ehemaligen Mitarbeiters und Projektpartners), SoR Rainer Kühlewind („Runder Tisch FGE Bayern“), Dr. Stefanie Sachse (Universität zu Köln) und Prof. Sanna Pohlmann-Rother (Lehrstuhl für Grundschulpädagogik) mit wertschätzenden Grußworten an Prof. Ratz.

Besondere Videogrußworte kamen von der Sristi Village Foundation aus Indien, mit welcher sich unser Lehrstuhl eng verbunden fühlt.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Podiumsdiskussion mit dem Rahmenthema „Blickwinkel auf eine Pädagogik bei Geistiger Behinderung zwischen Ideal, Realität und Utopie“. In zwei geleiteten Fragerunden kamen Prof. Carina Lüke, Prof. Ursula Stinkes und Prof. Wolfgang Dworschak ins Gespräch mit Prof. Christoph Ratz und dem Moderationsteam aus Dr. Dominika Baumann und Fabian Riemen. Dabei wurde offen über Problembereiche, aber auch Chancen und Zukunftsvorstellungen unserer Fachrichtung gesprochen. Allgemeine Zustimmung erhielt der von Ursula Stinkes vorgebrachte Wunsch für ein Miteinander das „Ambivalenzen erträgt“.



Umrahmt wurde das Symposium musikalisch vom „Duo Reuter“, das über lange Jahre eng mit unserem Lehrstuhl verbunden ist.

Im Nachgang ermöglichte der Stehempfang weiteren Austausch und vertiefende Gespräche im Forum des Wirtelsbacherplatzes.

Wir sind allen Gästen und Beteiligten sehr dankbar für Ihr Kommen, das sich Einbringen und die entgegengebrachte Wertschätzung! Es war für unser gesamtes Team eine wunderbare Möglichkeit für gegenseitiges „InterEsse“ (vgl. Kobi, 2004).

Aus unserer Lehre

Aus unserem „UK-Zertifikat“

Wir freuen uns sehr, dass in diesem Jahr insgesamt 17 Studierende ihr UK-Zertifikat erfolgreich abgeschlossen haben! Für ihren weiteren Weg wünschen wir ihnen alles Gute, viel Freude mit UK und engagierte Unterstützer*innen.

Im Wintersemester 2025/26 startet nun der mittlerweile sechste Durchgang unseres Zertifikats Unterstützte Kommunikation. Auch in diesem Durchgang erhalten wieder bis zu 30 Studierende die Gelegenheit, über insgesamt drei Semester vertieftes Wissen und praktische Erfahrungen im Bereich Unterstützter Kommunikation (UK) zu gewinnen. Das Zertifikat wird in Kooperation mit dem S-Lehrstuhl (Prof. Carina Lücke) angeboten. Dadurch werden einzelne Veranstaltungen noch interdisziplinärer, ähnlich wie auch in der späteren UK-Praxis. Das Zertifikat ist nach Standard der Gesellschaft für Unterstützte Kommunikation e.V. anerkannt.

Projekt Basiskompetenzen Inklusion (BAS!S)

Ziel des bayernweiten Projekts Basiskompetenzen Inklusion (BAS!S) ist die Verankerung des Themas Inklusion in der Lehrkräftebildung an der Universität. Darüber hinaus sind die Kooperationen mit den Praktikumsämtern, den Seminarleitungen sowie den Inklusiven Regionen Aschaffenburg und Miltenberg aktuelle Schwerpunkte. An der JMU ist hierfür Johanna Brünker unter Projektleitung von Prof. Silke Grafe (Schulpädagogik) und Prof. Ratz verantwortlich.

Haben Sie vor ein Auslandspraktikum zu absolvieren oder sind Sie interessiert einmal über den eigenen Tellerand zu blicken? Dann sind Sie herzlich ins Seminar „International Aspects on Inclusion“ eingeladen. Hier bringen Erasmus-Studierende und Studierende der JMU ihre jeweiligen Sichtweisen auf Schule, Schulsystem und Inklusion zusammen. Wir diskutieren, erfahren andere Perspektiven und lernen vermutlich am meisten über unsere eigenen Erfahrungen und Einstellungen.

Bewährt hat sich bereits die bayernweite digitale Ringveranstaltung des BAS!S Projekts zu diversen Themen rund um Inklusion. Im Wintersemester 2025/2026 sind erneut Studierende aller Lehrämter, Referendar*innen, Lehrkräfte und alle Interessierte eingeladen, immer mittwochs von 16:30 bis 18:00 Uhr teilzunehmen. Die Reihe startet am 29.10.2025.

Genauere Informationen zu den Veranstaltungen und weiteren Angeboten des Projekts BAS!S finden Sie auf unserer [Homepage](#).

Aktuelle Lehraufträge im WS 2025/26

Im Wintersemester bieten wir wieder Veranstaltungen von auswärtigen Expert:innen an. Dies ist eine Chance für Studierende, über den Tellerrand zu blicken.

Philipp Kiesewetter, Lebenshilfe Würzburg

Thema: Reisen mit Menschen mit Behinderung. Vorbereitung auf den Einsatz als Reiseleiter:in

Dr. Tilly Cardinier, Dr. Karl-Kroiss-Schule Würzburg

Thema: Einführung in die Hörgeschädigtenpädagogik

Tutorien für Erstsemester

Der Einstieg in ein Studium ist komplex und herausfordernd. Maja Gerstlauer, Hannah Deininger und Ida Hauck bieten deshalb drei Tutorien an, die die G-Einführungsvorlesung begleiten und beim Einstieg in das Studium beraten. Eingeladen sind Lehramtsstudierende G sowie BA-Studierende, die G als Schwerpunkt gewählt haben.

Exkursion nach Hadamar

In der Zeit des Nationalsozialismus wurden in der ehemaligen Landesheilanstalt Hadamar im Rahmen der sogenannten „T4-Aktion“ knapp 15.000 Menschen mit geistiger Behinderung oder psychischer Erkrankung ermordet. Dies markiert eines der dunkelsten Kapitel in der Geschichte der Sonderpädagogik. Diese Geschehnisse aufzuarbeiten ist Ziel der eintägigen Exkursion in die jetzige Gedenkstätte. Diese Exkursion ist thematisch in das Modul „Einführung in die Pädagogik bei Geistiger Behinderung“ eingebunden. Die Exkursion wird ganztätig am **Mittwoch, den 17.12.2025** stattfinden; ein Vorbereitungstreffen ist für den **10.12.2024 ab 18 Uhr** angesetzt. Die Teilnehmer:innenzahl ist auf insgesamt 55 Personen begrenzt. Die Anmeldung erfolgt ausschließlich über WueStudy. Fragen zur Exkursion richten Sie bitte an Thomas Spaett: thomas.spaett@uni-wuerzburg.de Nähere Informationen über die Gedenkstätte finden sich unter <https://www.gedenkstaette-hadamar.de>

Sonderveranstaltung im Theater Augenblick mit dem Stück: Helle Schatten

Jedes Wintersemester veranstaltet der Lehrstuhl für Pädagogik bei Geistiger Behinderung eine gemeinsame Sondervorstellung mit dem Theater Augenblick. In diesem Jahr findet die Veranstaltung am **Dienstag, 02. Dezember 2025 um 19.30** statt.

Eine besondere Einladung ergeht vor allem an unsere „neuen“ Studierenden (BA/MA; LA). Gezeigt wird in diesem Jahr die Eigenproduktion mit dem Titel „Helle Schatten“. Weitere Informationen und Anmeldung unter: <https://go.uni.wue.de/mitinstheater>

Filmreihe „Dis/Ability Film“

In der Filmreihe „Dis/Ability Film“ zeigen wir einmal im Semester im Centralkino auf dem Bürgerbräu-Gelände einen Film, der Aspekte von Geistiger Behinderung behandelt. Die Regisseur:innen sind dabei anwesend und diskutieren nach dem Screening mit uns über ihren Film und ihre Perspektiven auf das Thema Behinderung. Die nächste Vorstellung ist noch nicht terminiert. Wenn Sie sich in unserer Mailingliste eintragen (s.u.), dann erhalten Sie rechtzeitig die Einladung.

Auslandsstudium und Auslandspraktika

Ein Semester des Studiums oder auch ein Praktikum im Ausland zu absolvieren, gehört zu einem Sonderpädagogikstudium in Würzburg schon fast dazu. Um alle Informationen über Voraussetzungen, Bewerbungsfristen etc. zu erhalten, bieten wir eine große Einführungsveranstaltung zu Erasmus am **11.11.2025 um 18 Uhr** in Hörsaal I im Gebäude Wittelsbacherplatz an. In dieser auch schon an Studierende im ersten Semester adressierten Veranstaltung werden sowohl die Partneruniversitäten in Cádiz, Murcia, Huelva (alle Spanien), Graz, Klagenfurt (beide

Österreich), Fribourg (Schweiz), Budapest (Ungarn), Linköping (Schweden), Parma (Italien), Brno (Tschechische Republik) und Haifa (Israel) kurz vorgestellt als auch Fragen zur Vorbereitung geklärt. Darüber hinaus gibt es auch Informationen zu Praktika im Ausland, insbesondere auch zu unseren Partnerschulen in Arusha und Dar-es-Salaam (Tansania) und Sristi Village (Indien). Ansprechpartner für Internationales: Thomas Spaett und Johanna Rottbeck (erasmus.sonderpaedagogik@uni-wuerzburg.de) Informationen hierzu finden Sie auch unter: www.sonderpaedagogik.uni-wuerzburg.de/studieren_im_ausland/

Praktikumslehrkräftetreffen

Offiziell bestellte Praktikumslehrkräfte ermöglichen unseren Lehramtsstudierenden in den Praktika wertvolle Einblicke in den Unterrichtsalltag. Sie stellen für uns – vor allem im ersten studienbegleitenden Praktikum – eine wichtige Säule im Studium dar.

In regelmäßigen Abständen laden wir zum Praktikumslehrkräftetreffen an die Uni ein. Neben Fragen zum Ablauf und den Anforderungen des Praktikums bietet diese Veranstaltung auch die Chance des überregionalen und fachlichen Austausches. Die diesjährige Veranstaltung am 11.03.2025 war hervorragend besucht. Intensiv wurde über aktuelle Trends und Herausforderungen der schulischen Realität diskutiert (Entwicklung der Schüler:innen und die Bildung von Klassen mit besonders angepassten Rahmenbedingungen) und darüber nachgedacht, wie wir unsere Studierende bei deren Erfahrungen sinnvoll begleiten bzw. sie darauf vorbereiten können.

An dieser Stelle möchten wir die Gelegenheit nutzen, sich bei all unseren Praktikumslehrkräften zu bedanken, die uns so unermüdlich unterstützen – auch in besonderen Zeiten. Danke für Ihr Engagement und Ihre tolle Begleitung unserer Studierenden!

Neuigkeiten aus der Lern- und Forschungsstelle (LFS) (Holger Wilhelm)

Die didaktische Lern- und Forschungsstelle ist eine Schnittstelle am Institut für Sonderpädagogik.

Medienausleihe und Ausstattung

Ein zentraler Baustein der LFS ist die Ausleihe von über 4000 Lehr-Lernmedien. Diese können für Praktika und zur Unterrichtsvorbereitung für zwei Wochen entliehen oder direkt vor Ort genutzt werden. Alle Medien sind im Katalog der UB auffindbar. Auch im Bereich der **Unterstützten Kommunikation (UK)** bietet die LFS zahlreiche Medien – insbesondere für das **UK-Zertifikat**. Die Software **METACOM 9** ist lokal installiert, Symbole können farbig ausgedruckt werden. Zudem sind diverse UK-Apps (z. B. MetaTalk) auf den LFS-iPads verfügbar. Diese können für das UK-Zertifikat, Zulassungsarbeiten und weitere Projekte entliehen werden. Zukünftig stehen im Rahmen der Lehre, gefördert durch die Brause-Stiftung, sechs neue Kommunikationshilfen (3xNovaChat 8 und 3xAccent 1000) zur Verfügung. Ein besonderer Dank gilt hier Vanessa Hammer-Schmitt!

Rückblick auf Aktivitäten und Projekte 2025

Am 07.02.2025 fand eine Kooperation zwischen der **EHD Darmstadt** (Studiengang inclusive Education) von Prof. Peter Groß und der Uni Würzburg statt. Im Rahmen eines praxisorientierten Seminars zur inklusiven Didaktik

an der Universität Würzburg entwickelten Studierende Lernumgebungen zu den Themen Luftwiderstand und Brücken: Warum hält das? Die Studierenden der EHD Darmstadt konnten dabei selbst aktiv werden und gleichzeitig erleben, wie Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestaltet werden kann. Eine anregende Diskussion rundete diesen gelungenen Tag ab.

Am Boys' Day durften wir 13 Schüler im Alter von 11 bis 16 Jahren in der LFS begrüßen – organisiert durch den Lehrstuhl für Pädagogik und Intervention bei Beeinträchtigungen von Sprache und Kommunikation. An vier interaktiven Stationen erkundeten die Schüler vielfältige Lernmöglichkeiten:

- Einsatz der App Metacom zur Unterstützten Kommunikation
- Programmierung von Blue-Bot-Robotern durch einen Hindernisparcours
- Konstruktion stabiler Brücken aus Knete und Holzsteinen

Ausblick: Kommende Angebote

Im SoSe 2026 ist in Kooperation mit dem G-Lehrstuhl ein praxisorientiertes Informatik-Seminar geplant, in dem die Studierenden selbstständig Unterricht zum Thema Algorithmen planen und dann mit einer Schulklasse praktisch umsetzen.

Im aktuellen Wintersemester freut sich Holger Wilhelm, Studierende in folgenden LFS-Seminaren zu begrüßen:

- Einsatz von Software in der sonderpädagogischen Förderung ([05040630](https://www.uni-wuerzburg.de/sose/05040630))
- Lernwerkstatt: Mathematisches Verständnis und Rechenoperationen ([05049860](https://www.uni-wuerzburg.de/sose/05049860))

Ab November bietet das LFS-Team eine dreiteilige Workshop-Reihe zu verschiedenen Themen an. Die Termine sowie den Flyer finden Sie zum Semesterbeginn auf unserem [Instagram-Kanal @lfs_sopaed_wue](https://www.instagram.com/lfs_sopaed_wue)

Digitale Teilhabe stärken: Neue iPad-Ausstattung für die DigiLLabs

Für das DigiPädPsySo (Digitale Medien aus sonderpädagogischer und pädagogisch-psychologischer Perspektive) konnten in der aktuellen Förderrunde fünf neue iPads Air angeschafft werden. Damit verfügt das DigiPädPsySo jetzt über einen Satz von 15 leistungsfähigen digitalen Endgeräten, die auch für anspruchsvolle Anwendungen wie Videoschnitt und Bildbearbeitung geeignet sind.

Praxisnahes Lernen für angehende Sonderpädagogen

Im Blockseminar „Tablets im Unterricht – eine sonderpädagogische Perspektive“ bei Holger Wilhelm sammelten Studierende erste Erfahrungen mit den neuen Möglichkeiten des DigiLLabs. Der Fokus lag dabei auf einem zentralen Thema im Umgang mit Heterogenität: Wie können digitale Technologien Lernwiderstände überwinden und allen Kindern und Jugendlichen bessere Zugänge zum Lernen ermöglichen?

„Viele unserer Studierenden gaben zu Beginn an, dass sie über wenig Vorwissen bezüglich digitaler Kompetenzen im Lehrberuf verfügen“, erklärt Seminarleiter Wilhelm. „Umso wichtiger ist es, ihnen einen niederschweligen Einstieg zu bieten.“

Von der Theorie zur Praxis: Barrierefreie App-Anleitungen entstehen

In praktischen Workshop-Einheiten arbeiteten die Studierenden mit Apps wie iMovie und GarageBand. Ihr Ziel: Screencasts zu verschiedenen Anwendungen zu erstellen und dazu – basierend auf den Prinzipien des Universal Design for Learning – barrierearme Anleitungen in unterschiedlichen Formaten zu entwickeln. Dabei entstanden How-to-Anleitungen, wobei Apps wie GoodNotes oder Book Creator genutzt wurden. Für die Produktion der Screencasts nutzten die Studierenden die verfügbaren iPads sowie externe Mikrofone, Stative etc.

Kooperation mit Schulen geplant

Zukünftig sind Theorie-Praxis-Seminare angedacht, um den Erfolg von How-tos und Screencasts zielgruppenspezifisch zu analysieren. Dabei können Methoden wie teilnehmende Beobachtung oder Videografie zum Einsatz kommen. Gleichzeitig zielen die Seminare auf die Kooperation mit Schulklassen, um die erstellten Inhalte am

Lernort Universität mit Kindern und Jugendlichen zu testen und zu evaluieren. „Wir möchten den Lernort Universität öffnen und gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen evaluieren, welche digitalen Lernhilfen wirklich funktionieren“, so Wilhelm.

Informationsveranstaltung zum Referendariat

Sicher stellen Sie sich im Laufe Ihres Lehramtsstudiums diese oder ähnliche Fragen: Was ist das Referendariat? Wie bewerbe ich mich? Wie ist der Ablauf des Referendariats? Wo kann ich eingesetzt werden? Wie sind meine Einstellungschancen? Was bedeutet es, „Beamt:in auf Widerruf“ zu sein?

Diese und auch Ihre persönlichen Fragen werden in einer Informationsveranstaltung des Bayerischen Kultusministeriums beantwortet. Sie findet am **Donnerstag, den 13.11.2025, 12 bis 14 Uhr** im Hörsaal 1 Wittelsbacher Platz statt. Aushänge folgen.

Mailingliste G-Lehrstuhl

Gerne können Sie sich in unsere Mailingliste eintragen. Sie erhalten nicht öfter als 3-4-mal im Jahr eine Mail, mit Hinweisen auf Veranstaltungen, Stellenausschreibungen, diese G-News jeweils im Herbst usw. Hier können Sie sich eintragen (Studierende sinnvollerweise mit ihrer privaten Mailadresse, damit sie nach dem Studium im Verteiler bleiben):

<https://www.listserv.dfn.de/sympa/info/jmu-newsletter-g-paed>



Mailingliste UK-Netzwerk-G

Über unsere Mailingliste „UK-Netzwerk-G“ laden wir UK-Praxispartner:innen sowie UK-Interessierte zu unseren jährlichen UK-Netzwerktreffen ein. Die Anmeldung zur Mailingliste ist über den QR-Code möglich: <https://www.listserv.dfn.de/sympa/info/jmu-uk-netzwerk-g>



Wir wünschen Ihnen einen guten Beginn ins Studium, ins neue Semester oder grüßen herzlich einfach so!

Prof. Dr. Christoph Ratz,

Shary Abbassi, Dr. Dominika Baumann, Johanna Brünker, Henrik Frisch, Vanessa Hammer-Schmitt, Jakob Prechtl, Dr. Christiane Reuter, Babett Rueff, Dr. Almuth Schlagmüller, Johanna Schwab, Dr. Thomas Spaett, Timothy Spatschek, Manuel Ullrich, Julia Warndt, Holger Wilhelm, Dr. Stefan Zenkel, Dr. Manuela Hölzer, Petra Popp und Franziska Reimann